

III. Karl-Marx-Kolloquium von Physikern vorbereitet

- Wie effektiv sind wir Studenten in der schöpferischen wissenschaftlichen Arbeit?
- Was hat das Erlernen der russischen Sprache mit FDJ-Arbeit zu tun?
- Was können wir zur Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion beisteuern?
- Bedeutet eine Orientierung auf die Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion eine Unterbewertung der Leistungen von Wissenschaftlern kapitalistischer Länder?

Solche und ähnliche Fragen werden am 30. April auf dem III. Karl-Marx-Kolloquium während der diesjährigen FDJ-Studententage im Mittelpunkt stehen, wenn es um die „Rolle und Bedeutung der sowjetischen Wissenschaft für die Erziehung und Ausbildung unserer FDJ-Studenten“ geht. Damit wird eine 1973 mit dem I. Karl-Marx-Kolloquium zum Thema „Probleme

des proletarischen und sozialistischen Internationalismus“, vorbereitet von der GO Geschichte, ins Leben gerufene Tradition fortgesetzt. Im vergangenen Jahr stand das Karl-Marx-Kolloquium unter dem Thema „Die sozialistische ökonomische Integration und die Aufgaben der FDJ-Studenten“ (GO Wirtschaftswissenschaften).

Mit der Vorbereitung und Durchführung des bevorstehenden III. Karl-Marx-Kolloquiums wurde diesmal die FDJ-GO der Sektion Physik beauftragt. Auch in der Wahl des Themas kommt eine Kontinuität zum Ausdruck. Wir wollen auf dem Kolloquium beraten, wie wir FDJ-Studenten uns durch hohe Studienleistungen die Voraussetzungen für unseren Anteil bei der Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion schaffen, und somit einen Beitrag zur Beschleunigung des sozialistischen Integrationsprozesses leisten. Damit bringen wir auch unsere Haltung zum proletarischen und sozialistischen Internationalismus überzeugend zum Ausdruck. Bei diesem Streben nach hohen Studienleistungen und der Erziehung zum sozialistischen Internationalismus spielen die Erfahrungen der sowjetischen Wissenschaft und des

sowjetischen Hochschulwesens, z. B. bei der Profilierung der Praktika oder der frühzeitigen Heranführung der Studenten an die selbständige Tätigkeit sowie unsere Zusammenarbeit mit dem Komsomol eine bedeutende Rolle. So werden die Studenten der Sektion Physik über die Ergebnisse im Industriepraktikum berichten. Die eingeladenen Freunde von der Martin-Luther-Universität Halle legen ihre Erfahrungen mit dem Politischen Praktikum dar. Von der GO „Edwin Hoernle“ (TV) wird ein Diskussionsbeitrag über die Tätigkeit ihrer FDJ-Studenten im Auslandspraktikum, deren Einfluß auf den Erziehung- und Ausbildungsprozeß und die Verantwortung der FDJ bei der politisch-ideologischen Vorbereitung angekündigt. Konkrete Erfahrungen der Zusammenarbeit mit der Komsomolorgani-

sation an der KMU können von der GO Chemie (Patenschaftsvertrag), der GO Kulturwissenschaften-Germanistik und der GO TAS den Freunden aus den anderen Grundorganisationen übermittelt werden. Über die Rolle der SMAD bei der Durchsetzung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an den Universitäten und Hochschulen der DDR wird ein Beitrag von den Freunden der GO Phil/WK erwartet. Neben den Gästen aus Halle werden auch Vertreter der Humboldt-Universität Berlin, der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Technischen Universität Dresden und der TH Karl-Marx-Stadt am Kolloquium teilnehmen und über ihre Erfahrungen berichten. Gäste aus Partner-Universitäten und Vertreter der sowjetischen Komsomol werden außerdem in Leipzig erwartet.

U. Behn, G. Pippig

Promotionen

Promotion A

Sektion Journalistik

Kollektivdissertation von Joachim Ehlert und Eva Müller, am 8. Mai, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Möglichkeiten und Grenzen der anschaulichen und nichtanschaulichen Darstellung für das Sichtbarmachen der Emotionalität des Autors und die emotionale Beteiligung der Rezipienten bei der Aufnahme journalistischer Texte.

Sektion Geschichte

Romy Kabus, Götting, am 24. April, 13 Uhr, 701, Markt 1, (Altes Rathaus) Museum für Geschichte der Stadt Leipzig, 1. Stock, Beratungsraum: Die Konstituierung des Göttinger Proletariats im Verlauf der industriellen Revolution – Ein Beitrag zur Geschichte der ökonomischen, sozialen und politisch-ideologischen Formierung der deutschen Arbeiterklasse.

Berichtigung

Durch ein Versehen der Redaktion wurde in der UZ 13/75 für den 5. Mai ein „Konzert der Freundschaft“ des Akademischen Orchesters angekündigt. Da der sowjetische Komponist Wjatscheslaw Paltanawitsch erkrankte, konnte er das zur Uraufführung vorgesehene Auftragswerk nicht rechtzeitig übergeben.

Das IV. Akademische Konzert findet am 6. Mai 1975, 20 Uhr, im Festsaal des Alten Rathauses statt. Zur Aufführung kommt die „Festliche Musik“ von Ottmar Gerster, die „Sinfonie Nr. 3“ von Wladimir Gerasimow (DDR-Erstauufführung), Peter Tschaikowski „Rokoko-Variationen für Violoncello und Orchester“ sowie Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 1. Der Kartenumsatz des Anrechtsspektrums wird in der Hauptabteilung Kultur, 701 Leipzig, Ernst-Schneller-Straße 6, bis 28. April in der Zeit von 14–17 Uhr vorgenommen.

Der „Ball der Karl-Marx-Universität“ findet am 16. Mai 1975 in der HO-Paragaststätte Markkleeberg ab 19.30 Uhr statt.

Achtung, Arbeitszeitverlagerungen!

Auf Grund vieler Anfragen veröffentlichen wir nochmals die Verlagerungen der Arbeitszeiten.

Im Beschluß des Präsidiums des Ministerrats wird in Übereinstimmung mit dem Bundesgesetz vom 2. März 1974 die Arbeitszeit an der Karl-Marx-Universität wie folgt festgelegt:

Die Arbeitszeit von Freitag, dem 2. Mai 1975, ist Sonnabend, den 24. Mai 1975, von Montag, dem 6. Oktober 1975 und von Freitag, dem 2. Januar 1976 am Sonnabend, dem 10. Januar 1976 nachzuarbeiten.

Die Hälfte der Arbeitszeit von Mittwoch, dem 24. Dezember 75 und Mittwoch, dem 21. Dezember 1975, ist auf Sonnabend, den 6. Dezember 1975 vorzulegen.

Die Direktoren der Sektionen, Direktorate, selbständigen Einrichtungen und im Bereich Medizin sind verantwortlich, daß die Arbeitszeitverlagerungen in den Arbeitszeitplänen der Einrichtungen aufgenommen und den Mitarbeitern rechtzeitig bekanntgegeben werden. Es ist außerdem abzusichern, daß die Betreuung und Versorgung der Patienten (Kliniken und Ambulanzen) sowie der technischen Anlagen aufrechterhalten wird.

Der 2. und 3. Mai gilt für die Studenten als vorlesungsfreie Zeit – an beiden Tagen findet keine Ausbildung statt.

Aufmarschplan der Angehörigen der Karl-Marx-Universität am 1. Mai

Allgemeine Stoffzeit: 0 Uhr

Stellplätze der KMU:

Brühl Ecke Ritterstraße bis Katharinenstraße, Katharinenstraße bis Reichstraße der DDR und der gesamte Sachsenplatz
Marschordnung: Formierung in Sechzehnerreihen

Marschblock I

Anschluß an IG Metall

Stellplatz: Brühl, Ecke Ritterstraße SED-Kreisleitung, Rektor, Prorektoren, Universitätsverwaltung, FDJ-Kreisleitung, Leitungen weiterer gesellschaftlicher Organisationen

Marschblock II

Anschluß an Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen, gesellschaftswissenschaftliche Bereiche

Spitze: Franz-Mehring-Institut (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“)
Stellplatz: Brühl, Ecke Ritterstraße, für nachfolgende Bereiche bis Brühl

Ecke Nikolaistraße: Sektion Geschichte, Sektion Marxismus-Leninismus, Sektion Wirtschaftswissenschaften, Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus, Sektion Journalistik

Brühl ab Ecke Nikolaistraße bis Gebäude VEB Brühlpeitz: Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik, Sektion Rechtswissenschaft, Sektion Afrika-Nahostwissenschaften, Sektion

Pädagogik, Sektion Psychologie, Institut für Internationale Studien

Brühl ab Gebäude VEB Brühlpeitz bis Gebäude Leipzig-Information: Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft, Sektion Theologie, Institut für Körpererziehung

Marschblock III

Anschluß an Institut für Körpererziehung

Stellplatz: ab VEB Brühlpeitz bis Katharinenstraße (Romanushaus): Herder-Institut

Marschblock IV

Anschluß an Herder-Institut

Spitze: Bereiche Ökonomie und Technik

Stellplatz:

Magistrat Reichstraße, Spitze am Brühlzentrum am Durchgang zum Brühl: Direktorat Erziehung und Ausbildung einschließlich HA Wohnheim, übrige zentrale Leitungsorgane, Rektorat, Wiss. Bereich Hochschulmethodik, Direktorat Weiterbildung, Direktorat für Forschung, Direktorat internationale Beziehungen, Direktorat Kader und Qualifizierung, HA Kultur, HA Öffentlichkeitsarbeit, Hochschul-Film- und Bildstelle, Universitätsbibliothek

Marschblock V

Anschluß an Universitätsbibliothek
Spitze: Leipzig-Information

Stellplatz:

Sachsenplatz Mitte in zwei Marschblöcken: Bereich Medizin

Marschblock VI

Anschluß an Bereich Medizin, naturwissenschaftliche Bereiche

Spitze: Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin

Stellplatz:

Katharinenstraße ab Romanushaus (die Sektion zieht nach Aufmarsch des Herder-Institutes bis Leipzig-Information vor und schließt an den Bereich Medizin)

Stellplatz hinter Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin bis Reichstraße der DDR: Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, Sektion Biowissenschaften

Stellplatz:

Sachsenplatz an der Seite der Katharinenstraße: Sektion Chemie, Sektion Mathematik, Organisations- und Rechenzentrum, Sektion Physik

Alle Trageelemente, Fahnen und Transparente, die vom Zentralen Komitee zur Verfügung gestellt wurden, sind nach Auflösung der Demonstration auf dem am Eingang der Goethestraße stehenden LKW der Fahrbereitschaft der KMU abzugeben.

Zentrales Komitee der KMU

Aktion Babylift mit Bummerang-effekt



Ein Mädchen, vielleicht 8 Jahre alt, läuft angstschreiend eine Straße entlang. Die Hand hängt, von Nadeln verbrannt, nur noch in Fetzen am Körper.

Ein kleiner Junge mit rußverschmiertem Gesicht hockt mit starrem Blick vor einem Trümmerberg. Vater und Mutter darunter verschüttet.

Ein Foto: Tote, Zerstörtes, darunter Kinder, liegen auf einem Weg, im Dorf Son My. Erschütternde Bilder, die uns noch gut in Erinnerung sind, die unseren Haß gegen die Verursacher dieses Leids geschürt und unsere Liebe für dieses kleine jafere Volk im fernen Osten genährt haben. Wer muß nicht an diese Bilder denken, wenn er heute solche sehen kann?

Baby, verpackt in Apfelsinenkartons, werden in riesigen Transportern verladen. Stricken um die Brust, werden kleine Vietnamesen an Bord amerikanischer Jumbo-Jets geliebt.

Fürsorglich dreinschauende „Zivilisten“ pousieren mit vietnamesischen Babys im Arm vor den Kameras. Das ganze nennen sie „Aktion Babylift“.

Ist es nicht human, wenn wehrlose Weisenkinder aus einem Gebiet ausgeflogen werden, in dem ihr Leben ständig bedroht ist, in dem Krieg ist? So stellen sie scheinbar die Frage und erwarten den Beifall der Welt. Doch was ihnen in den Ohren dröhrt ist nicht Applaus für eine „humanere“ Leistung, sondern der Protest der Völker. Wer hat denn das „Zwischenfall“ im Golf von Tonkin inszeniert, um Vietnam den Krieg zu bringen?

Wer hat denn die B 52 über das Land geschickt, um es in die „Steinzeit“ zurückzubombardieren?

Wer hat denn den Reis vergiftet, an dem vietnamesische Väter, Mütter und Kinder starben? Wer hat denn hübsch aussehende Spielzeugautos und Puppen auf vietnamesisches Gebiet abgeworfen, die bei Berührung explodierten und die Kinder in Stücke rissen?

Wer hat denn seine Kollegen ausgeschiedet, um mit Bajonetten, Pistolen und MPI Wehrlose zu morden?

Wer hat die Thien und Co. mit Dollarmilliarden und unauffälligen „Zivilisten“ gestützt? Nun gut, vielleicht haben sie sich eines besseren besonnen, da ihnen in Paris das Rad der Geschichte doch ganz schön die Finger eingeklemmt hat? Aber: Wir wollen die Kinder vor dem Kommunismus retten, sagen sie; die Kinder sollen bei uns in Freiheit in eine sichere Zukunft blicken können, sagen sie.

Wahrlich humane Argumente: Kommunismus gleich Unfreiheit und die USA Land der Zukunft der Menschheit. Doch wir leben nicht zu Goebbels Zeiten, da die plumpste Lüge die größte Wirkung hatte. Die Völker sind heiliger geworden, durchschauen die demagogischen Absichten, die unläuternden Motive der USA bei diesem „größten Kidnapping“ aller Zeiten. Welche Zukunft haben denn die kleinen Vietnamesen vor sich?

Das Schicksal aller unterprivilegierten ausländischen Minderheiten?

Die Segnungen der amerikanischen Lebensweise?

Und was noch dazu kommt! So wie die Behauptung, daß es sich ausschließlich um Waisenkinder handele, falsch ist – viele Eltern haben sich jetzt gemeldet und wollen ihre Kinder zurückhaben – ist es die reinste Lüge, daß sich sonst niemand um die Babys kümmern würde. In der DRV werden über 1 Million Kriegswaisen vom Staat großzügig versorgt. In den befreiten Gebieten Südviets wurden sofort entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Alles in allem: Für die USA endete schon so mancher Versuch, das Image aufzupolieren, mit einem Bummerang-Effekt. Die sogenannte „Aktion Babylift“ dürfte eine von schwersten Kaliber sein. Was aber bleibt, ist der bittere Gedanke an das ungewisse Schicksal vietnamesischer Babys.

Uwe Fischer

2. DDR-Studentenpokal im Orientierungslauf

(UZ-Korr.) Leipzig ist am 25. und 26. April Austragungsort des 2. DDR-Studentenpokals im Orientierungslauf. 230 Teilnehmer von 23 Universitäten, Hoch- und Fachschulen kämpfen um die begehrte Trophäe des Studentensports. Titelverteidiger und Veranstalter ist die Karl-Marx-Universität, die 1973 den Pokal mit knappem Vorsprung vor der Technischen Universität Dresden gewann. Die feierliche Eröffnungsveranstaltung findet am 25. April um 17 Uhr auf dem Freizeitsportplatz vor der Mensa der Universität statt. Der Startschuss zum Wettkampf erfolgt am Sonntagabend 8 Uhr auf dem Sportplatz Wettinbrücke.

Erneuter Sieg für Reinhard Knaak

(UZ-Korr.) Mit dem Ergebnis 3:6 endete der diesjährige traditionelle Schachvergleichskampf, Lehrkörper-Studenten Anfang April an der Sektion Mathematik. Die interessantesten und von den Zuschauern viel beachtete Paarung Prof. Beckert gegen den internationalen Großmeister und DDR-Meister Reinhard Knaak endete trotz starrer Verteidigung von Prof. Beckert schließlich mit einem Sieg seines renommierten Gegners.

An den restlichen Breiten gab es folgende Ergebnisse:

0 Prof. Klotzler-Prüter 1, 1/2 Dr. Maul-Müller 1/2, 0 Dr. Wam-Lindemeyer 1, 0 Hoffmann-Marwinski 1, 1 Kunze-Stoll 0, 0 Dr. Wünsch-Nadler 1, 1 Dr. Beyer-Möck 0, 1/2 Dr. Mühlh-Mehlhorn 1/2.

Gemeinsame Karriereforschung geplant

(UZ-Korr.) Doz. Dr. sc. med. Dr. H. Kötschke, Leiter der Abteilung für Parodontologie an der Fachrichtung Stomatologie der Karl-Marx-Universität, welche im März am Zentralen Stomatologischen Forschungsinstitut der UdSSR in Moskau. Der Studienaufenthalt entsprach dem Anliegen von Prof. Rybakow aus Moskau und Doz. Kötschke, nachdem durch Literaturstudien festgestellt worden war, daß die unabhängig voneinander entwickelten Grundansätze auf dem Gebiet der Parodontologie übereinstimmen.

Nachdem in der UdSSR in den letzten Jahren die Karie mehr im Vordergrund der Forschung gestanden hat, gewinnt die Problematik der Parodontopathien besondere Bedeutung. Deshalb wurden Kooperationsbeziehungen vereinbart. Zur Fixierung der Schwerpunkte werden sich die Wissenschaftler bereits in wenigen Wochen treffen.

Mehrwöchige Studienreise beendet

(UZ-Korr.) Von einer mehrwöchigen Studien- und Vortragreise kehrten Prof. Dr. sc. L. Rathmann, Direktor der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften, und Doz. Dr. sc. G. Barthel, stellv. Direktor der Sektion, aus dem Kaiserreich Iran und der Republik Türkei zurück. Im Verlauf ihres Aufenthaltes wurden sie im Iran u. a. vom Präsidenten des Senats, vom Stellvertretenden Minister für Hochschulwesen, vom Rektor der Nationalen Universität Teheran und vom Präsidenten der Nationalen Ökonomiegesellschaft zu Gesprächen empfangen. In der Türkei führten die Wissenschaftler u. a. Gespräche mit dem Rektor der Universität Ankara und dem Präsidenten der türkischen Historikergesellschaft, der bereits von Atatürk gegründeten und heute bedeutendsten wissenschaftlichen Gesellschaft des Landes.

TV-Tagung mit 400 Teilnehmern

(UZ-Korr.) Der Einladung zur VIII. Wissenschaftlichen Tagung über Rinderhaltung und Rinderkrankheiten, die die Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin der KMU und die Bezirkssektion Leipzig der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin der DDR veranstaltete, waren über 400 Tierärzte, Veterinär-Ingenieure und Tierproduzenten aus der DDR gefolgt. In 29 Kurzvorträgen wurden unter der Tagungsleitung von VR Prof. Dr. sc. med. vet. H. Schlotter die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Stoffwechselregulation, der Gliedmaßen- und Klauengesundheit mit der Elektronenzephalographie vermittelt. Ferner standen Fragen der Fleischuntersuchung, der Bekämpfung und Prophylaxe von Infektions- und Invasionskrankheiten sowie der Reproduktion im Mittelpunkt.

Tagung zur Geschwulstbekämpfung

(UZ-Korr.) Vom 17. bis 19. April 1975 findet in den Räumen des Leipziger Zoo die 3. Tagung der Gesellschaft für Geschwulstbekämpfung der DDR mit großer internationaler Beteiligung der sozialistischen Staaten und des nichtsozialistischen Auslandes statt. Die Tagung beschäftigt sich mit Schwerpunkten der Krebsforschung und der Krebsbekämpfung. Neben einer Reihe freier Themen stehen besonders die Themen Magenkrebs, Organisation der Krebsbekämpfung und Epidemiologie zur Debatte. Für Studenten ist der Eintritt frei. Während der Tagung findet eine Buchausstellung durch die Buchhandlung Franz-Mehring-Haus statt. Am Donnerstag, den 17. 4. sprach Dr. sc. med. K. Neumeister in einem populärwissenschaftlichen Vortrag für die Leipziger Bevölkerung über Verhütung und Früherkennung von Krebserkrankungen.

UZ

Redaktionskollegium: Ina Ulbricht (Verantwortliche Redakteur); Uwe Fischer (stellvertretende verantwortliche Redakteur); Gudrun Schultze, Heimit Rosen, Roswitha John (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietrich, Dr. rer. pol. Harry Grannich, Dr. phil. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. rer. pol. Kaila Schröder, Jochen Schlievoigt, Dr. phil. Wolfgang Weller. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz 9, Universitäts-Hochhausgebäude.

PSF 920, Telefon: 7 19 22 15. Bankkonto: 3622 37 550 000 bei der Sparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.